

PRESSEMEDLUNG

Bonn, 07. Juni 2019



Die Sturmgefahr ist hoch. Vielerorts droht Windbruch durch heftige Böen.
Quelle: WetterOnline (bei Verwendung unbedingt angeben)

IVAN lässt es krachen

Schwerer Sommersturm und Gewitter

Sturmtief IVAN dreht aktuell noch über Frankreich seine Kreise. In den kommenden Stunden wandert der Sommersturm weiter nordwärts. Nachmittags erreichen seine Wetterfronten den Westen Deutschlands. Dann drohen von der Nordsee bis zum Alpenrand schwere Sturmböen und Gewitter.

Brenzlige Wetterlage

Bereits im Laufe des Vormittags hat der Südostwind deutlich zugelegt, erste stürmische Böen wurden bereits gemessen. „Doch das ist erst der Anfang. Richtig brisant wird es ab den späten Nachmittagsstunden. Dann rauscht aus Westen IVANs Kaltfront mit schweren Sturmböen und Gewittern heran. Selbst Orkanböen mit Windgeschwindigkeiten nahe 120 Stundenkilometer sind nicht ausgeschlossen.“, sagt Matthias Habel, Meteorologe und Pressesprecher von WetterOnline. Wie immer bei solch brenzligen Wetterlagen ist zwar generell ein hohes Potential für Unwetter vorhanden, jedoch treffen die Gewitter nicht jeden Ort. Stürmisch hingegen wird es weit verbreitet. Wer nun aber glaubt, dass es nach den ersten Sturmböen schon wieder vorbei ist, der täuscht sich. „In der Nacht legt der Sturm von der Eifel bis zur Nordsee noch einmal deutlich zu. Bis etwa Samstagnachmittag dauert der ruppige Sommersturm an.“, warnt Habel.

Gefahr für belaubte Bäume

Besonders für die Laubbäume wird IVAN zur Belastungsprobe, denn mit ihren vielen Blättern bieten sie dem Sturm eine riesige Angriffsfläche. Im Gegensatz zum Winter ist schon bei deutlich niedrigeren Windgeschwindigkeiten die Gefahr von Windbruch groß. Daher sollte bereits ab Windspitzen von 80 km/h der Wald und frei stehende Bäume gemieden werden, denn Äste können krachen oder ganze Bäume umstürzen.

Ausblick auf das Pfingstwetter

Am Pfingstsonntag bleibt es meist freundlich. Nachmittags und abends entladen sich im Südwesten einzelne Gewitter. Das Thermometer zeigt Spitzenwerte zwischen 21 und 29 Grad an. Am Pfingstmontag beschert uns ein Tief wahrscheinlich turbulentes Wetter mit vielen Regengüssen, örtlich starken Gewittern. Für Details ist es aber noch zu früh.

Wann und wo der Sturm am heftigsten wütet, erfährt man stets im WetterTicker auf www.wetteronline.de, mit der [WetterOnline App](#) und über den [Messenger-Service](#).

WetterOnline

WetterOnline wurde 1996 von Inhaber und Geschäftsführer Dr. Joachim Kläßen in Bonn gegründet und ist heute mit www.wetteronline.de der größte Internetanbieter für Wetterinformationen in Deutschland. Neben weltweiten Wetterinformationen gehören redaktionelle Berichte und eigene Apps zum Angebot. Die WetterOnline App ist in über 40 Ländern vertreten und warnt die User aktiv vor drohenden Unwettern. Ein Team von über 120 Experten arbeitet mit hochwertiger Technik an Wetterprognosen für die ganze Welt.